



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2413. Bürgschaft für Hans von Maltitz, welcher die Frau von Kottbus
beschädigt hat, vom 28. und 30. Dezember 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

mit Ernste, So dem Abbt, Closter vnnnd den feinen einich Noth anstofse, oder von Jemandts gewaltiglich Vberfahren würde, Das Ihr alsdann vnd Iglicher infonderheit, vff des Abts oder Jemandts Anders Von feinen wegen Ansuchen, von Vnferntwegen Im vnnnd seinem Closter darin ewer hülff, Schutz vnnnd Schirm thun wollet gleicherweys, ob es Vns selbst betreff, vnnnd euch darin auch willigklich vnnnd getrewlich beweisen, Als wir Vns des genzlich zugeschehen, Zu Euch allen vnnnd einem Jglichen Infonderheit Verlassen, Mitt gnaden zu erkennen. Datum Cöln an der Sprew, mit Vnferm anhangenden Insiegell versiegelt, Dinstagks nach Lucie, Nach Christfi geburt Funfzehen hundert vnnnd Im Siebenten Jahre.

Aus alter Covie.

2413. Bürgschaft für Hans von Maltitz, welcher die Frau von Kottbus beschädigt hat, vom 28. und 30. Dezember 1507.

Item vnnser gnedigste vnnnd gnedige Herren haben Hannsen Maltitz auf furbett seiner f. g. gemahel, auch seiner Hansen Maltitz fruntschafft genade erczeit, Das er der frawen von Cotbus, so er hat helffen bescheidigen, was sy wie recht erhalten wirt, czwischen Hir vnnnd Ostern dieselb nahm auff dieselb Zeyt verleven, gantz entrichten vnnnd bezalen soll. Das also zuhalten vnnnd nachzukomen sind burg worden Christoff Maltitz, Baltzer von kokeritz, Vlrich von Slieben, kuntz von Wulffstorff: vnd wo geschee, das solich gelt auf genante Ostern nicht vergenugt vnd bezalt wurde, alsdann sollen die gedachten burger in ein galt haws zu Cötbus Rythen vnd one vnnfers g. h. willen daraus nicht komen, die fraw sie dann, wie obtet, bezalt. Es hat auch Cristoff Maltitz meinen gnedigsten vnd gnedigen herrn zugesagt, tzwischen hie vnd vafsnacht ein gnugsame versicherung mit botschafft zuschicken, Ob hans maltitz m. g. h. oder irer f. g. lande vnd Lewte bescheyden vnnnd Ire f. g. In maltitzen einmanen vnd er sich nicht stellen wurde, alsdann sollen die verschriben burgen Hansen Maltitzen sich selbst einstellen In ein herberg, nach vnser gnedigsten vnd gnedigen herrn anzeigung, vnd daraus nicht komen, sy haben dhann vnsem gnedigsten vnd gnedigen herrn thufent gulden bezalt. Actum am tag Innocentum, Anno Octauo.

Der Marschalk Jorg Flans hiet hewtt dato Hans von Maltitz sich morgen vngeferlich gegen Trebbin vf das Slos zugestellen vnnnd darvon nicht zukomen weyter, dann In der thorstuben, es geschee dann mit vnser gnedigsten herrn willen, wissen vnd geheys, vnnnd dy verschrybung der Burgschaft sy aufgericht vnd vnfern gnedigsten herrn vberantwort, vnnnd ob gescheh, da got vor sy, das das Slos abe brante, sol er dem fuer weichen vnd balde darnach sich vf die brantstett wider stellen vnd nicht

dauon komen, es geschehe dann etc., wie obsteht, das hat er mit Hantgebenden trewen dem marschalck Jorg Flansen zu halten gelobt vnd zugefagt. Actum Donnerstags nach Innocentum, Anno etc. Octauo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 285.

2414. Vertrag des Kurfürsten Joachim mit dem Herzog Heinrich zu Braunschweig und Lüneburg über die wegen verschiedener Streitigkeiten zwischen dem Kloster Arentsee, der Stadt Saltzwehel und dem Amt Lüchow zu treffende Entscheidung, vom 18. Januar 1508.

Auff heute Dingstages prise Virginis haben Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburgk, des Heyl. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfurft, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürst zu Rügen etc. Und wir Heinrich der Jünger, von derselben Gnaden Hertzog zu Brunswyck und Lünenburgk etc., Unfs der gebrechen und irrungen halben, so sich allenthalben zwischen dem Probst und gantzer Verfammlung des Jungfrawen Closters Arentsee, beyder Stette Saltzwehel, eins, und dem Amte Lüchow anders theils, begeben und irrig halten, dieselbigen entlichen zu vertragen, nachfolgender weifs unterredet und also, das Unser Jeglicher drey Räte, mit vollem gewalt dieselbigen Grentzen und Gebrechen, ihre liggende und lebendige Kunde zu besichtigen und zu hören, und ob denselbigen nach anzeihung der vorgebrachten beweisung durch beyderseits Unser Räte nicht so eigentlich möchte maß und entschafft gefunden werden, Alsdan sollen die verordneten Räte, auß Crafft der mitgegebenen macht, gewalt haben, ein ab oder zusatz zu thuen nach ihrem höheften und besten verstandnis, Und wir Marggraff Joachim, Churfurft, wollen die Unfern alhier zu Arentsee, Und Wir Heinrich, Hertzog zu Brunswyck etc., Unser verordnete Räte auff St. Jacobstagk schirft zu Lüchow auch zur stete haben, dieselbigen Sechs Räte sollen des nechstfolgenden tages darnach auff den stellen, dar sich die gebrechen halten, zusammen komen, vnd wie oben berührt, dem handel folge thuen. Mitlerzeit haben Wir Hertzog Heinrich vor Unfs und alle die Unserigen verwilliget, mit allerley holtz auff den ohrt, darumb irrung und Zweytracht seyn, zu hawen, stille zu stehen, desgleichen hat der Probst zu Arentsee vor sich und seine Leute auch stille zu halten zugefaget. Aber dem Probst ist fürbehalten, doch Unser Hertzog Heinrichs und des Probstes und Closters Gerechtigkeit unschädlich, das er der Probst, so er Wetters halben diesen Winther in das holtz wird komen können, mit allen seinen Leuten und des Closters Unterthanen und Verwandten, soviel er auffbringen kan, zwey Tage nach einander magk weich holtz hawen lassen, doch also wan er hawen will, soll es der Probst ins Amt zu Lüchow zwey tage zuvor verkündigen. Und